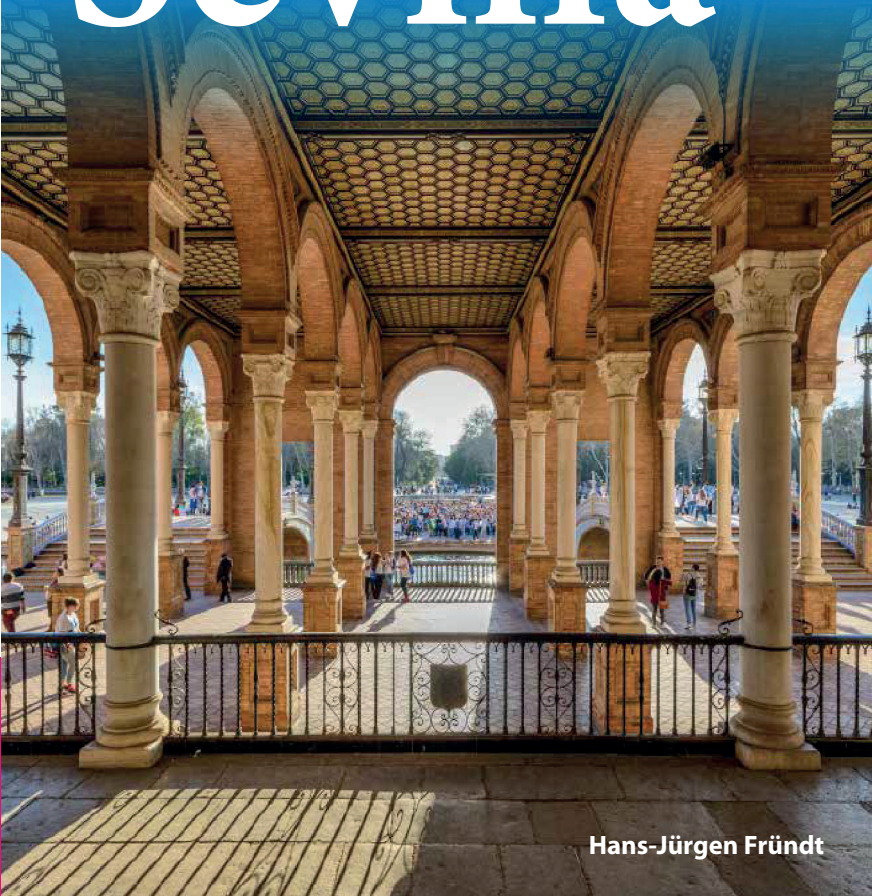


Auf Geniebertour durch Tapasbars | Maurische Pracht im Real Alcázar

Durch die Altstadtgassen bummeln | Der Zauber des Flamenco



City|Trip Sevilla



Hans-Jürgen Fründt



EXTRATIPPS

Wohnen in einem Haus aus dem 18. Jahrhundert:
in der Hostería del Laurel im Barrio de Santa Cruz | 109

Lokal mit besonderer Aussicht:
aus dem Río Grande blickt man auf den Torre del Oro | 66

Sevillaner Keramik in großer Auswahl:
shoppen im Traditionsgeschäft Cerámica Triana | 76

Rundblick über die Dächer der Altstadt:
vom Turm La Giralda | 18

Die Abendstimmung am Flussufer genießen:
auf der Terrasse des Mercado Lonja del Barranco | 64

Flamenco-Show im Museum:
täglich möglich im Museo del Baile Flamenco | 26

NO8DO:
Markenzeichen für Insider | 86

Tapas mit Blick auf die Giralda:
in der Bar Cervecería Giralda | 63

Sevilla für Preisbewusste:
Museen und Sehenswürdigkeiten mit freiem Eintritt | 98

Für große Kinderaugen sorgen:
im Freizeitpark Isla Mágica | 43

Blick auf die Plaza de España | 34

Erlebnissvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9

Ein Sinnbild für Wärme, Licht und Fröhlichkeit

Sevilla – was für ein Name! Keine wortreiche Beschreibung muss erklärend hinzugefügt werden. Was schwingt in diesem Namen nicht alles mit: Wärme, Licht, Fröhlichkeit, Flamenco, Tapas. Bilder wie diese drängen sich förmlich auf, zaubern ein Lächeln auf jedes Gesicht. Sevilla, was gibt es da nicht alles zu entdecken. Die Geschichte hinterließ prächtige Bauwerke, allen voran die unvergleichliche Kathedrale ❶, eines der größten Kirchengebäude weltweit mit seinem hochaufragenden Turm La Giralda, einst das Minarett einer Moschee. Gleich um's Eck steht, ebenfalls aus der arabischen Zeit, die Festung Alcázar ❷, die erst sehr viel später den Zusatz „Königlich“ (Real) verpasst bekam. Geschaffen wurde sie mit einem weitläufigen Garten und Palästen, die von arabischen Künstlern mit filigranen Wanddekorationen versehen wurden. Sie gelten als die schönsten Fassaden in ganz Spanien.

Beide Komplexe stehen am Rand der Altstadt, dem Barrio de Santa Cruz, einem Labyrinth aus schmalen, verwinkelten Gassen, in denen kein Stadtplan weiterhilft und man sich einfach treiben lassen muss. Dabei stößt man immer wieder auf urige Bars und kleine Geschäfte. Außerhalb dieser Zone befindet sich ein wunderschöner Park, in dem sich die 1929 angelegte, weitgeschwungene Plaza de España ❸ öffnet, die in 50 kunstvollen Kachelbildern wichtige Ereignisse aus der Geschichte aller spanischen Provinzen zeigt. Aber auch der Genuss kommt in der Stadt nicht zu kurz: Tapas und Vino in den Bars, Shopping in der Calle Sierpes und Lebensfreude bei den großen

Festen. Das alles ist Sevilla – nicht nur ein Name, sondern einzigartig, unvergleichlich.

Der Autor

Hans-Jürgen Fründt kam 1975 erstmals nach Sevilla, damals nur sehr kurz im Rahmen einer gehetzten InterRail-Tour. Aber schon dieser erste kurze Aufenthalt ließ ihn die besondere Atmosphäre der Stadt wahrnehmen, weshalb er später immer wieder zurückkehrte. 1984 ging Fründt dann als Sprachstudent nach Madrid und seitdem spricht er fließend Spanisch und schreibt Reiseführer, vor allem über Spanien, aber auch über Schleswig-Holstein.

Mittlerweile sind rund 20 Bücher entstanden zu allen möglichen Zielen in Spanien. Nach Sevilla, in diese „lebensfroheste aller spanischen Städte“, zieht es den Norddeutschen aber immer wieder aufs Neue, sozusagen als „Gegengift“ zu seiner ruhigen Heimat in Schleswig-Holstein.



CITY|TRIP

SEVILLA

Inhalt

- 1 Ein Sinnbild für Wärme, Licht und Fröhlichkeit
- 1 Der Autor

- 7 Sevilla entdecken**

- 8 Willkommen in Sevilla
- 9 *Die andalusische Art des Flanierens*
- 9 Kurztrip nach Sevilla
- 11 Stadtpaziergang**
- 12 *Das gibt es nur in Sevilla*

- 14 Erlebnenswertes im Zentrum**
- 14 **1** Kathedrale ★★★ [F9]
- 17 *Wo ist das Grab von Kolumbus?*
- 19 **2** Palacio Arzobispal ★ [F9]
- 19 **3** Archivo General de las Indias ★ [F9]
- 20 **4** Real Alcázar ★★★ [F9]
- 23 **5** Barrio de Santa Cruz ★★★ [G9]
- 24 **6** Casa de Salinas ★★ [G9]
- 24 **7** Hospital de los Venerables Centro Velázquez ★ [G9]
- 25 *Don Juan, der Verführer*
- 25 **8** Casa de Pilatos ★★ [H8]
- 26 **9** Museo del Baile Flamenco ★★ [G8]
- 26 **10** Iglesia del Salvador ★★★ [F8]
- 27 **11** Ayuntamiento ★ [F8]
- 28 **12** Metropol Parasol ★★ [F7]
- 29 **13** Casa de las Dueñas ★★ [G7]
- 29 **14** Museo de Bellas Artes ★★ [D7]
- 30 *Bartolomé Esteban Murillo, ein Sevillaner Maler*
- 31 **15** Alameda de Hércules ★★ [F6]
- 31 **16** Basílica de la Macarena ★★★ [G5]
- 32 **17** Stadtmauer ★ [H5]
- 32 **18** Universität ★★ [G10]
- 33 *Carmen, die feurige Zigarrendreherin*
- 33 **19** Parque María Luisa ★★ [G12]
- 34 **20** Plaza de España ★★★ [G11]

- 35 **21** Museo de Artes y Costumbres Populares ★ [G12]
 35 *Río Guadalquivir*
 36 **22** Museo Arqueológico ★★ [G13]
 36 **23** Palacio de San Telmo ★ [F10]
 37 **24** Torre del Oro ★★ [E10]
 38 **25** Hospital de la Caridad ★ [E9]
 38 **26** Plaza de Toros ★★ [E9]
 39 **27** Barrio de Triana ★★ [D10]
 40 *Regeln des Stierkampfs*
 42 **28** Iglesia de Santa Ana ★ [D10]
 42 **29** Capilla de los Marineros ★ [D9]

43 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 43 **30** Isla de la Cartuja ★★ [E2]
 43 **31** Isla Mágica ★★ [D3]
 44 **32** Monasterio de la Cartuja ★ [C6]

45 Ausflüge in die Umgebung

- 45 **33** Itálica ★★
 46 **34** Carmona ★★ [S. 48]
 49 **35** Necrópolis Romana ★ [S. 48]

51 Sevilla erleben

- 52 Sevilla für Kunst- und Museumsfreunde
 53 Sevilla für Genießer
 55 *Der teuerste Schinken*
 57 *Das ABC des Sherrys*
 60 *Die Bar – das Wohnzimmer des Spaniers*
 68 Sevilla am Abend
 68 *Smoker's Guide*
 72 *Flamenco, die Seele Andalusiens*
 73 Sevilla zum Stöbern und Shoppen
 76 Sevilla zum Durchatmen
 78 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 80 *Cerrado por vacaciones – wegen Ferien geschlossen*
 82 *Landesweite Feiertage*

83 Sevilla verstehen

- 84 Sevilla – ein Portrait
 86 *Was bedeutet NO8DO?*
 86 Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

- www.reise-know-how.de/citytrip/sevilla23

Vorwahl

➤ **Spanien:** 0034 (dann die neunstellige Teilnehmernummer)

Abkürzungen

Pl., Plz., Pza.	<i>Plaza</i> (Platz)
c/	<i>calle</i> (Straße)
Pº	<i>Paseo</i> (Promenade)
Av., Avda.	<i>Avenida</i> (Allee, Chaussee)
Ctra.	<i>Carretera</i> (Land-/Femstraße)
s/n	<i>sin número</i> (ohne Nummer; die Angabe steht dann, wenn eine Hausnummer überflüssig ist)
i, iz., izqu.	<i>izquierda</i> (links)
c	<i>centro</i> (Mitte)
d., derr.	<i>derrecha</i> (rechts)
abto.	<i>abierto</i> (geöffnet)
C/Sr.	<i>caballero/Señor</i> (Mann, an Toilettentüren)
D/Sra.	<i>dama/Señora</i> (Frau, an Toilettentüren)
I.V.A.	<i>Impuestos sobre el valor añã dido</i> (Mehrwertsteuer)

Manchmal werden in Zeitungen, im Internet oder auf Plakaten die Wochentage abgekürzt:

L	<i>lunes</i> (Montag)
M	<i>martes</i> (Dienstag)
X	<i>miércoles</i> (Mittwoch)
J	<i>jueves</i> (Donnerstag)
V	<i>viemes</i> (Freitag)
S	<i>sábado</i> (Samstag)
D	<i>domingo</i> (Sonntag)

90	<i>Begriffe aus Al-Ándalus</i>
90	Leben in der Stadt
94	Vor Hitzewellen wird gewarnt

95 Praktische Reisetipps

96	An- und Rückreise
96	Autofahren
97	Barrierefreies Reisen
97	Diplomatische Vertretungen
97	Geldfragen
98	<i>Sevilla kostenlos</i>
99	Informationsquellen
100	<i>Meine Literaturtipps</i>
101	Internet
101	Medizinische Versorgung
102	Mit Kindern unterwegs
103	Notfälle
103	Öffnungszeiten
104	<i>Erscheinungen, ohne die man gut klarkommen würde</i>
105	Post
105	Radfahren
106	<i>Infos für LGBT+</i>
106	Sicherheit
107	Sprache
107	Stadttouren
108	Telefonieren
108	Toiletten
108	Unterkunft
112	Verhaltenstipps
112	Verkehrsmittel
114	Wetter und Reisezeit

115 Anhang

116	Kleine Sprachhilfe
122	Register
126	Impressum

127 Cityatlas

142	Liste der Karteneinträge
144	Zeichenerklärung
144	<i>Sevilla mit PC, Smartphone & Co.</i>

☐ Ein typischer Patio (Innenhof) in der Altstadt (001sv-mux)



NICHT VERPASSEN!

1 Kathedrale [F9]

Das drittgrößte Gotteshaus der Christenheit verfügt über einen prächtigen Hochaltar und beeindruckende Seitenkapellen. Daneben erhebt sich der markante Turm Giralda (s. S. 14).

4 Real Alcázar [F9]

Hierbei handelt es sich um ein Ensemble aus mehreren Palästen. Einige der Räume sind sehr prachtvoll dekoriert (s. S. 20).

5 Barrio de Santa Cruz [G9]

Das Viertel ist ein Labyrinth aus kleinen, engen Gassen, die sich hakenschlagend jedem Stadtplanstudium entziehen. Hier stehen hübsche weiße Häuser mit schattigen Innenhöfen und reichlich Flair (s. S. 23).

8 Casa de Pilatos [H8]

Die Casa de Pilatos ist ein mittelgroßer Stadtpalast einer herzoglichen Familie mit wunderschöner Mudéjardekoration (s. S. 25).

9 Museo del Baile Flamenco [G8]

Das moderne Museum mitten in der Altstadt informiert auf eindringliche Weise über den Geist und die Seele des Flamenco (s. S. 26).

16 Basílica de La Macarena [G5]

Die Basilika ist eher klein und steht im Kleine-Leute-Viertel Macarena. Sie beherbergt aber eines der meistverehrten Heiligenbildnisse der Stadt: La Virgen de la Esperanza. Während der Osterprozession steht hier die halbe Stadt Kopf (s. S. 31).

19 Parque María Luisa [G12]

Dieser Park kann in einer so betriebsamen Stadt zu einem ruhigen Fluchtpunkt werden. Außerdem befinden sich dort zwei interessante Museen (s. S. 33).

20 Plaza de España [G11]

Schöne Kachelbilder schmücken das Gebäude im Parque María Luisa **19**. Sie bilden historische Ereignisse aus den spanischen Provinzen ab (s. S. 34).





SEVILLA ENTDECKEN

Willkommen in Sevilla

Sevilla ist eine **Stadt für Fußgänger** – ohne Wenn und Aber, auch wenn sich immer mal wieder wagemutige/leichtsinnige/unverbesserliche Fahrer mit ihrem Auto (durchaus auch solche mit ausländischem Kennzeichen ...) durch die engen Gassen quetschen.

Die **Altstadt ist von überschaubarer Größe**, alle hier beschriebenen Sehenswürdigkeiten können zu Fuß erreicht werden. Außerdem macht es einfach Spaß, durch die engen Gassen zu schlendern, sich treiben zu lassen und Eindrücke aufzunehmen. Das erkennen anscheinend auch zunehmend die Sevillanos: Immerhin wurden zwei einst stark befahrene Straßen zu Fußgängerzonen umgemodelt, durch die nur noch eine Straßenbahn fährt.

Für die Spaziergänger bedeutet das, dass man ab der Plaza Nueva [E8] bis zur zentralen Anlaufstation, der **Kathedrale 1**, sehr entspannt schlendern kann, denn eine der **Fußgängerzonen**, die Avenida de la Constitución, führt direkt dorthin. So kann man schon von Weitem die Schönheit der **Giralda** (s.S. 18) bestaunen.

Östlich schließt sich die zweite Hauptsehenswürdigkeit Sevillas an, der **Real Alcázar 4**. Beide historisch-baulichen Highlights sind durch einen autofreien Platz verbunden, hier dürfen nur Pferdekutschen (s.S. 113) mit Glockengeläut durch.

Zwischen den beiden Punkten öffnet sich nach Osten das dritte Highlight, das **historische Barrio de Santa Cruz 5**, das **ehemalige jüdische**

Viertel. Hier findet man das klassische Sevilla-Bild vor: schmale Gassen mit strahlend weißen Häusern, viele Tapasbars, kurze und kürzeste Gässchen, die sich um gedrungene Häuser winden. Jeder Stadtplan muss hier versagen. Den sollte man daher wegstecken und sich einfach treiben lassen! Das Viertel bleibt räumlich überschaubar, wirklich verlaufen kann man sich nicht, denn irgendwann stößt man ja doch wieder auf einen markanten Platz oder eine größere Straße.

Eine dieser breiteren Straßen ist die **Calle de Menéndez y Pelayo** [G10–H9]. Dieser Straße ein Stück nach Süden gefolgt, wird der weitläufige **Parque María Luisa 19** erreicht. Dort kann nicht nur ziemlich ruhig herumspaziert werden, dort befinden sich auch zwei interessante Museen: das **Museo Arqueológico 22** („Archäologisches Museum“) und das **Museo de Artes y Costumbres Populares 21** („Museum der volkstümlichen Kunst und Bräuche“). Vor allem aber liegt dort die weitgeschwungene **Plaza de España 20**, eine der meistfotografierten Sehenswürdigkeiten Sevillas.

Zurück zur Altstadt: Nur wenige Schritte sind es vom oben erwähnten Barrio de Santa Cruz **5** bis zur **Shoppingmeile Sevillas**. Vorher passiert man das sehr sehenswerte **Museo del Baile Flamenco 9**, das das Verständnis für diese urtypisch andalusische Kultur näherbringt. Die Haupteinkaufsstraße heißt **Calle Sierpes** (s.S. 74). Dort findet man noch jede Menge kleine, inhabergeführte Traditionsgeschäfte, etliche weitere gibt es in den Nebenstraßen. Alle sind übrigens Fußgängerzonen.

Eine ganz andere Zone ist das **Flussufer**. Dort braust zwar der Autoverkehr vorbei, aber dort liegen auch

☐ *Vorseite: Der Torre del Oro 24 im Abendlicht*

Die andalusische Art des Flanierens

Wie flaniert man richtig andalusisch? Beispielsweise so: Schlendern zwei, drei, vier ... Sevillanos tief im Gespräch versunken durch die Straßen. Sie laufen sehr nah nebeneinander, gehen beinahe im Wortsinn auf Tuchfühlung und berichten einander ausführlichst! Sie beleuchten eine Sache immer von mehreren Seiten, unterstreichen jede Äußerung durch energische Handbewegungen, hängen an jeden zweiten Satz ein rhetorisches „¿Entiendes?“ („Verstehst Du?“) an. Sie fallen sich auch gerne gegenseitig ins Wort, hören aber gleichzeitig auch aufmerksam zu. Fällt nun ein besonders gewichtiges Argument, „bremst“ der Sprecher seinen Zuhörer förmlich, fasst ihn an den Arm, stoppt ihn, dreht ihn ein wenig zu sich hin, hält den Arm immer noch fest und sagt mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit, was es

zu sagen gibt – der andere möge bitte höchst aufmerksam – noch mehr als schon vorher! – seiner Argumentation folgen. Das Ganze wird mit noch deutlicheren Armbewegungen untermalt. Die Hand wandert nun stakkaotoartig auf und ab, unterstreicht jedes Wort: „Sind al-les Ver-bre-cher, diese Po-li-ti-ker!“, etwa so. Schließlich gibt er sein Gegenüber frei, aber nicht, bevor nach mehreren kleinen Pausen immer noch ein neues Argument nachgeliefert wird, immer noch im Stehen. Und endlich geht es weiter und dann ist auch der andere mal dran.

So gehen sie plaudernd, stoppend, händeringend und aufeinander einredend durch die Straßen und kommen natürlich nicht recht voran. Aber das macht überhaupt nichts.

Time is money? Mag sein, aber nicht hier, nicht in Sevilla.

einige interessante Sehenswürdigkeiten: die **Plaza de Toros** 26 (Stierkampfarena), der **Torre del Oro** 24 und auch das urwüchsige Viertel **Barrio de Triana** 27 jenseits des Flusses. Direkt am Fluss verläuft jetzt auch ein kilometerlanger Spazier- und Flanierweg, an dem man relativ ruhig gehen kann.

Was aber gar nicht fehlen darf, wäre ein **Bummel am Abend** in lauer Luft durch die Altstadt. Kathedrale 1 und Giralda (s.S.18) werden zauberhaft angeleuchtet, die engen Gassen sind von einem dezent-diffusen Licht schwach erhellt und man kann derweil bei einem Sherry auf einem wackeligen Stühlchen vor einer Tapasbar sitzen – herrlich!

Kurztrip nach Sevilla

Wem nur wenige Tage für die Besichtigung der Stadt zur Verfügung stehen, kann dennoch bei effektiver Nutzung der Zeit viel erleben, vorausgesetzt, man reist am Vorabend an und bezieht eine Unterkunft in der Innenstadt. Dann hat man es mit großer Wahrscheinlichkeit nicht weit bis zur Altstadt und sollte bei einem zwanglosen Bummel erste Eindrücke auf sich wirken lassen. Die Kathedrale 1 als markanter Punkt mit der hoch aufragenden Giralda (s.S.18) kann kaum verfehlt werden, sie ist meist schon von Weitem zu erkennen. Von dort ist es nur ein Katzensprung zum Barrio de Santa

Cruz 5 mit seinen vielen Tapasbars. Jetzt heißt es: eintauchen, rein in die Bars, Tapas bestellen, einen *manzanilla* dazu und das Sevilla-Wochenende kann beginnen!

1. Tag

Frühstück gibt es sicherlich im Hotel. Anschließend bietet es sich an, als erstes die **Kathedrale 1** zu besichtigen. Da dieses Gotteshaus von allen Sevilla-Besuchern angesteuert wird, kann es schon mal voller werden. Je früher man kommt, desto mehr Muße verbleibt zum Staunen über die Pracht. Und die Giralda (s.S. 18) einmal bis zur Spitze hochlaufen gehört zum Abschluss eigentlich dazu, denn von oben hat man einen herrlichen Weitblick.

Nach dem Besuch der Kathedrale geht man nur einmal über den Vorplatz hinüber zum **Real Alcázar 4**. Auch dorthin zieht es alle Touristen. Mehrere Räume mit äußerst filigranen Dekorationen im Mudéjar-Stil sowie riesige Wandteppiche aus einer späteren christlichen Epoche erwarten die Besucher.

Danach wird es höchste Zeit für ein Mittagessen, beispielsweise im **Casa Robles** (s.S. 65) oder im **Robles Placentines** (s.S. 66), die sich am Rand der Altstadt schräg gegenüber der Kathedrale befinden. Beides sind Traditionslokale mit guter Küche.

Nach dem Essen kann man über die Avenida de la Constitución zur Plaza Nueva schlendern. Dort steht das monumentale **Ayuntamiento 11**, das Rathaus von Sevilla mit seiner plateresken Fassade. Von dort führt die Tour weiter in die **Calle Sierpes** (s.S. 74) zum Shoppingbummel. Hier und in den Seitenstraßen gibt es noch sehr viele kleine und kleinste Läden, die Sevillaner Festtagskleidung und Accessoires verkaufen.

Danach wird es Zeit für eine kurze Siesta im Hotel, bevor es am Abend vielleicht in eine **Flamencoshow** (s.S. 71) geht. Einige Bühnen beginnen mit ihrem Programm bereits um 19 Uhr, andere ermöglichen ihren Gästen noch ein Abendessen vorher und starten sogar erst um 23 Uhr.

Blick über die Dächer der Stadt auf die Giralda (s. S. 18)



2. Tag

Wenn das Frühstück nicht im Hotel eingenommen werden soll, kann man das **Confitería Campana** (s. S. 67) in der Calle Sierpes ausprobieren, ein Sevillaner Traditionslokal. Danach sollte man im **Museo del Baile Flamenco** **9** vorbeischaun. Dieses hochmoderne Museum verdeutlicht sehr eindringlich, was tatsächlich unter dem Begriff „Flamenco“ zu verstehen ist. Danach bietet sich ein Spaziergang durch das Altstadtviertel **Barrio de Santa Cruz** **5** hinüber zum **Parque María Luisa** **19** an. Zwar hat man dieses Viertel schon am ersten Abend kennengelernt, aber auch und gerade bei Tageslicht entfaltet es einen ganz eigenen Charme. Im weitläufigen Parque María Luisa ist vor allem die **Plaza de España** **20** mit ihren 50 Kachelbildern zur spanischen Geschichte sehenswert.

Zum Mittagessen kann man zunächst einen kurzen **Spaziergang über die breite Avenida Menéndez y Pelayo** machen, bis kurz nach den Gärten Jardines de Murillo die Calle Santa María la Blanca abzweigt. Dort gibt es mehrere Lokale, etliche mit Terrasse, wie das **Casa Modesto** (s. S. 65).

Danach sollte man in den **Bus C-4** steigen, der über die Avenida Menéndez y Pelayo fährt. Er macht einen Bogen um die Altstadt, erreicht dann den Fluss und passiert schließlich auch die **Plaza de Toros** **26** und den **Torre del Oro** **24**. Dort steigt man aus und kann nun zum Abschluss die **Stierkampfarena** samt Museum besichtigen, einen Spaziergang entlang des Flussufers machen und/oder eine **Ausflugsfahrt** auf dem Fluss mit einem Panoramasciff (s. S. 113).

Stadtspaziergang

Angangspunkt für diesen Stadtspaziergang, der ca. zwei Stunden dauert, ist der zentrale Platz vor der **Kathedrale** **1**, die **Plaza Virgen de los Reyes**.

Von hier lassen sich sowohl die Kathedrale selbst als auch der Turm **La Giralda** (s. S. 18) in ihrer ganzen Monumentalität gut betrachten. Man verlässt den Platz über die Calle Placentines, die am **Palacio Arzobispal** **2** mit seiner prachtvollen barocken Fassade vorbeiführt. An der Verlängerung dieser Straße, der calle Francos, befinden sich kleine Fachgeschäfte, u. a. auch für Sevillaner Fest-

KURZ & KNAPP

Plateresker Stil

Plateresker Stil ist ein feststehender Begriff in der spanischen Baukunst. Er bedeutet „silberschmiedartig“ und meint, dass eine Fassade mit sehr vielen kleinteiligen Elementen geschmückt ist.

Mudéjarstil

Der Mudéjarstil vereint in Architektur und Dekoration abendländische und orientalische Elemente, geschaffen vor allem von arabischen Baumeistern. Sie durften nach der Rückeroberung einzelner spanischer Regionen im Land bleiben und konnten weiterhin ihre Religion ausüben. Diese Personengruppe wurde Mudéjares genannt. Zwischen dem 12. und 16. Jh. wurde sie vielerorts beauftragt, Häuser und teilweise ganze Paläste zu bauen und ihre unbestritten vorhandene Erfahrung einzubringen. Charakteristisch sind vor allem Hufeisenbögen, glasierte und bemalte Ziegel (*azulejos*), minarettförmige Aufbauten, reicher ornamentaler Wandschmuck sowie Stuck- oder Holzdecken.

Das gibt es nur in Sevilla

- › **Semana Santa:** Die Osterwoche wird in ganz Andalusien würdevoll gefeiert, aber nirgendwo mit einer derartigen Leidenschaft. Eine ganze Woche lang ziehen Prozessionen durch die Stadt zur Kathedrale 11, die von Tausenden von Gläubigen begleitet werden (s. S. 78).
- › **Religiöse Inbrunst** wird in vielen andalusischen Orten gelebt, aber nirgends so intensiv wie in der **Basílica de la Macarena** 16 mit dem prächtigen Bildnis der „Jungfrau der Hoffnung“.
- › Na klar, **Flamenco** muss auch sein! Mehrere Bühnen bieten teilweise schon seit Jahrzehnten ein interessantes Programm, und zwar kein extra für Touristen gestricktes (s. S. 71).
- › **Stierkämpfe** sind nun wirklich nicht jedermanns Sache. Wenn es aber wenigstens einmal eine „corrida de toros“ sein soll, dann gibt es keinen besseren Platz (neben Madrid) als die **Plaza de Toros** 26 in Sevilla. Hier tritt die erste Garde der Toreros auf und hierher schicken die Züchter ihre besten Stiere.

trachten. Schließlich erreicht man die calle Villegas und geht hier nach links und gleich wieder nach rechts zur Plaza del Salvador, wo die schicke **Iglesia del Salvador** 10 steht.

Vor der Kirche öffnet sich die Plaza del Salvador, von der die wichtigsten Einkaufsstraßen im Zentrum schnell erreicht sind. Auf dem Platz werden zu Ostern große Zuschauertribünen aufgebaut, da hier alle Prozessionen

vorbeikommen. Hier treffen sich jeden Abend viele durstige Kehlen vor dem guten halben Dutzend Bars. Bei den Einkaufsstraßen handelt es sich um Fußgängerzonen, in denen noch viele kleine Traditionsgeschäfte existieren, die von der Sevillaner Bevölkerung allen Verlockungen der Einkaufszentren zum Trotz gern angesteuert werden.

Die wohl bekannteste und zugleich auch eine der ältesten Straßen der Stadt ist die **Calle Sierpes** (s. S. 74), in der sich auch einige der bekanntesten Läden der Stadt befinden. Zu erreichen ist sie, indem man durch die vom Kirchenvorplatz abzweigende calle Sagasta geht und dann nach rechts in die calle Sierpes einbiegt. Die Straße hat nichts Einzigartiges, nichts Monumentales und doch strahlt sie viel Atmosphäre aus. Am Ende der calle Sierpes steht das Traditionskaffeehaus **Confitería Campana** (s. S. 67), das sich als Pausenstopp anbietet.

Am Ende der calle Sierpes geht man einmal kurz nach links in die calle Campana und gleich wieder links in die nächste Fußgängerzone, die calle Velázquez, die auf den ersten Schritten noch calle O'Donell heißt.

Die Straße führt über die spätere Verlängerung calle Tetuán zur weitläufigen Plaza Nueva.

Hier steht das beeindruckende **Rathaus** 11 (Ayuntamiento) der Stadt mit seinem überbordenden Fassadenschmuck als Blickfang. Dieser befindet sich allerdings auf der Rückseite, also muss man einmal ums Rathaus herumgehen. Weiter geht es über die **Avenida de la Constitución**. Früher war dies eine stark befahrene Straße, heute ist sie eine ruhige Fußgängerzone, die an der Kathedrale vorbeiführt, und nur die Straßen-

bahn darf hier durchrollen. Deshalb kann man nun auch in aller Ruhe die prächtigen Gebäude links und rechts bestaunen. Direkt hinter der **Kathedrale** ❶ zweigt die calle Fray Ceferino González ab, an der sich auch das Archivo General de las Indias ❸ befindet, wo Millionen Dokumente aus der spanischen Kolonialzeit lagern. Die kurze Straße führt am Haupteingang der Kathedrale vorbei (links), rechts im Hintergrund liegt der Eingang zum **Real Alcázar** ❹.

Nach so viel Shoppingmöglichkeiten und Impressionen von historischen Gebäuden sollte man nun in die verwinkelte Altstadt **Barrio de Santa Cruz** ❺ mit seinem Gassengewirr und den vielen Tapasbars eintauchen.

Dazu folgt man einfach vom großen Platz mit dem Springbrunnen (Plaza Virgen de los Reyes) der calle Mateos Gago [G9], in der sich schon die ersten Verführer in Form von Tapasbars aufreihen.

Neben diesen Bars lockt hier vor allem das **Flair eines uralten Viertels** mit verwinkelten Gassen, maleischen Torbögen, verschwiegenen Hinterhöfen und schicken Häusern. Von der calle Mateos Gagos biegt man dann nach rechts in die kurze Gasse Mesón del Moro [G9] ein und folgt jenseits der kreuzenden calle Ximénez de Enciso der calle Santa Teresa. Schließlich wird die Plaza Santa Cruz [G9] erreicht.

Hier stand einst eine jüdische Synagoge, die aber 1391 in ein christliches Gotteshaus umgewandelt wurde.

☞ *Das historische Gasthaus Hostería del Laurel (s. S. 65) mitten in der Altstadt*

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Weiter geht es erst über die Plaza de Alfaro, dann entlang einer Mauer durch das schmale Gässlein callejón del Agua („Wassergässlein“ [G9]), dessen Name daran erinnert, dass hier einst die Wasserversorgung über einen Aquädukt zum Alcázar verlief. Am Ende der Gasse zweigt die kurze Straße calle la Vida ab, wo bei der Hausnummer 7 das **ehemalige Haus des legendären Barbiers von Sevilla** gestanden haben soll. Die Gasse mündet in die schöne Plaza Doña Elvira (s. S. 24, mehrere Lokale). Weiter nach rechts geht es durch die c/ Elvira und vorbei am Restaurant Doña Elvira. Durch die calle Gloria geht man nun abermals ein paar Schritte weiter und erreicht so die Plaza de los Venerables, die im Sommer von Tischen und Stühlen der umliegenden Restaurants vollgestellt ist, u. a. befindet sich hier auch das historische Lokal **Hostería del Laurel** (s. S. 65). Von hier sind es nur noch wenige Schritte durch die calle Jamerdama bis zur nach links abknickenden Pasaje de la Vila, die auf die calle Rodrigo Cano stößt. Hier geht man nach rechts und nach 10 m nach links geht es über die calle Mateos Gago zurück zur Kathedrale.

0585W-nun



Erlebnenswertes im Zentrum

Wer an Sevilla denkt, hat zumeist ganz bestimmte Bilder vor Augen: die hoch aufragende **Giralda** (s. S. 18), die **engen, verschlungenen Gassen**, die **Altstadt mit den weißen Häusern** und **urige Tapasbars**. Das alles kann man tatsächlich im Zentrum von Sevilla finden. Es ist ein überschaubares Gebiet von einer Ausdehnung, bei der sogar die weiter entfernten Punkte relativ rasch zu Fuß erreicht sind – wenn man sich nicht im Gassengewirr verläuft, was doch unweigerlich passiert.

Das „Bilderbuchviertel“, um es einmal schmückend herauszuheben, ist das **Barrio de Santa Cruz** **5**, das alte jüdische Viertel. Es ist recht klein und liegt vor der **Kathedrale** **1**. Hier sind sie wirklich zu finden, die kurzen, engen Gassen mit den malerischen weißen Häusern. Aber auch etwas weiter entfernt verläuft ein Gassen- und Straßengewirr, allerdings eine Spur weniger malerisch als im Barrio de Santa Cruz. Einige größere Straßen schlagen Schneisen durch diese Zonen und dienen als markante **Wegorientierung**. Insgesamt bleibt diese Zone überschaubar und nicht übermäßig groß. Besucher bekommen meist nur einen anderen Eindruck, da es eben auch eine gewisse Zeit dauert, bis man sich sicher orientieren kann. Das macht aber überhaupt nichts, denn wirklich verlaufen kann man sich kaum. Viele Sehenswürdigkeiten sind ausgeschildert und irgendwann erreicht jeder dann doch eine breite Straße. Außerdem kann auf einem ziellosen Bummel meist viel mehr entdeckt werden als beim anstrengenden Stadtplanstudium.

Viele urige **Tapasbars**, **Weinpinnten** und **gute Restaurants** warten im

Zentrum auf Gäste. Speziell das Barrio de Santa Cruz ist übersät davon, aber auch in anderen Straßen liegen genügend Lokale – bestens geeignet also, um zwischen zwei Sehenswürdigkeiten eine gemütliche Pause einzulegen.

1 Kathedrale ★★★ [F9]

„Errichten wir eine Kirche von derartiger Größe, dass man uns für verrückt erklärt“, so sollen die frühen Stadtväter ihre Kathedrale geplant haben und tatsächlich entstand schließlich eine der noch heute größten Kirchen der Welt. Errichtet wurde sie auf den Mauern einer ehemaligen Moschee, die bereits im 12. Jh. entstanden war. Von ihr sind heute noch der Orangerhof und der Turm La Giralda (s. S. 18) erhalten. Nach der Vertreibung der Mauren wurde die Moschee ab 1248 als Kirche genutzt, bevor man dann 1401 mit dem eigentlichen Umbau begann. Die Arbeiten dauerten schließlich 125 Jahre – wegen des oben skizzierten Anspruchs und auch weil der König keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellte.

Insgesamt existieren neun Eingangstore, aber Einzelbesucher treten nur durch die Puerta de San Cristóbal ein, die sich etwa in Höhe des Real Alcázar **4** befindet. Der Innenraum der **fünfschiffigen Kathedrale** ist mit 20 Seitenkapellen und einem prachtvollen Hauptaltar ausgestattet. Licht fällt durch insgesamt 75 Fenster hinein, die mit hübschen Glasgemälden geschmückt sind. Vom Eingang sind es nur wenige Schritte zur zentralen **Capilla Mayor** („Hauptkapelle“), der möglicherweise prächt-